



Die Mitgliederversammlung des VPI musste in diesem Jahr virtuell stattfinden. Vorsitzender Malte Lawrenz (l.) und Justiziar Karl-Heinz Fehr bilanzierten ein erfolgreiches Jahr. Von Berlin und Brüssel forderten sie weitere Investitionen in die Schiene – besonders in die DAK.

VPI-Mitgliederversammlung 2020

Jetzt den SGV nach vorn bringen!

Der Sektor des Schienengüterverkehrs hat sich in der Krise bewährt. Doch er wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei der angestrebten Verkehrswende für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit spielen. Als zentrales Zukunftsprojekt nannte Malte Lawrenz, Vorsitzender des VPI, auf der – digital abgehaltenen – Mitgliederversammlung die Digitale Automatische Kupplung. Lawrenz bilanzierte ein gutes Jahr.

Die Corona-Krise konnte den Schienengüterverkehr (SGV) nicht stoppen. Dasselbe galt auch für die Mitgliederversammlung des Verbandes der Güterwagenhalter in Deutschland e. V. (VPI). Am 16. Juni kam man bei reger Beteiligung allerdings nicht wie geplant in Bonn, sondern virtuell am Bildschirm zusammen, um die nötigen Schutzmaßnahmen einhalten zu können.

So richtete auch der Vorsitzende Malte Lawrenz sich per Live-Video an die Mitglieder: „Unser Sektor hat in den vergangenen Monaten geliefert – und das nicht nur virtuell aus dem Homeoffice, sondern ganz real mit robusten Lieferketten“, erinnerte er an die wichtige Rolle, die der SGV für die Grundversorgung gerade während der Krise gespielt hat und weiterhin spielt. „Die Schiene ist systemrelevant – das ist klar wie selten zuvor ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt.“ Auch unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie habe man die Verbandsarbeit in den vergangenen Monaten mit digi-

taler Technik und Homeoffice-Einsatz engagiert fortgeführt.

Als wichtigen Erfolg der vergangenen „Corona-Wochen“ verbuchte Lawrenz, dass es gelungen sei, für Wagenhalter das europaweite Netz von Instandhaltungswerkstätten aufrechtzuerhalten. Der Verband hatte sich beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie bei der Bundesnetzagentur dafür eingesetzt, diese als systemrelevant zur Aufrechterhaltung von Transportketten einzustufen – mit Erfolg. „Um einen schnellen, unkomplizierte Überblick über die Werkstattkapazitäten in Europa zu geben, haben wir darüber hinaus kurzfristig ein Covid-19-Werkeportal aufgesetzt“, berichtete Lawrenz weiter.

DAK: Zentrales Zukunftsprojekt

Doch man solle auch jetzt an eine Zeit nach der Krise und langfristig denken, mahnte Lawrenz: „Deutschland fährt gut damit, wenn es für die Zukunft auf

eine starke Schiene als nachhaltigen Verkehrsträger setzt.“ Er begrüßte, dass in den aktuellen Konjunkturpaketen der Bundesregierung auch Zukunftsinvestitionen in den klimafreundlichsten Verkehrsträger als ein Schwerpunkt verankert seien. Das gelte es auszubauen. Deutschland müsse die kommenden Monate der EU-Ratspräsidentschaft nutzen, um auch europaweit Weichen zu stellen für Investitionen in den Schienengüterverkehr, betonte der VPI-Vorsitzende. „Dazu zählen für mich beispielsweise Investitionen in die Digitale Automatische Kupplung (DAK) als das zentrale Zukunftsprojekt des Schienengüterverkehrs, das ohne öffentliche Fördermittel nicht gelingen wird“, konkretisierte Lawrenz. „Uns bietet sich die historische Chance, mithilfe der jetzt geschnürten Konjunkturprogramme eine klimafreundliche, nachhaltigere Logistik zu forcieren. Nutzen wir sie.“

Digitalisierung und Automatisierung der Schiene müssten dabei als Bestandteil einer europäischen Verkehrswende – und damit als Teil des Green Deals – verankert werden.

„Es erfordert Ausdauer und hohen Einsatz, um das Projekt DAK zu einem Erfolg zu führen – von Politik wie Branche. Vor uns liegt ein Marathon, kein

Sprint“, sagte Lawrenz den Delegierten. Zu den Schwerpunkten der politischen Verbandsarbeit werde deshalb auch in den kommenden Jahren das Engagement für die neue Kupplungstechnologie zählen.

Das VPI-Symposium Anfang 2020 zum Thema DAK habe wichtige Impulse in den Sektor gegeben, die es weiterzuführen gelte. Mit der Politik habe man sich dem Thema etwa beim Parlamentarischen Frühstück genähert.

Steigende Zahlen und ein erfolgreiches Jahr

Das vergangene Jahr sei für den Verband sehr zufriedenstellend verlaufen, betonte Lawrenz, der Tagesordnung folgend, weiter. Die neue Servicegesellschaft des Verbandes, die VERS GmbH, habe sich etabliert und ihr An-

gebot erfolgreich ausgebaut. Die Europäisierung des bewährten Leitfadens für Instandhaltung, der VPI-EMG, komme gut voran. Das beste Barometer für die Attraktivität des Verbandes

„Deutschland fährt gut
damit, wenn es für die
Zukunft auf eine starke
Schiene als nachhaltigen
Verkehrsträger setzt“

*Malte Lawrenz
Vorsitzender des VPI*

und seiner Angebote seien die stetig steigenden Mitgliederzahlen. Im vergangenen Jahr konnte das 250. Mitgliedsunternehmen begrüßt werden.

Zum Stichtag der Mitgliederversammlung zählte der Verband bereits 254 Mitglieder. Damit hat sich die Mitgliederzahl innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelt.

Die Delegierten der Mitgliederversammlung entlasteten den Vorsitzenden einstimmig und bescheinigten eine solide Haushaltsführung. Die sich traditionell an die Mitgliederversammlung anschließende Technische Informationsveranstaltung TIV war vor dem Hintergrund der Corona-Beschränkungen für dieses Jahr komplett abgesagt worden, ebenso das abendliche Get-together. Umso mehr dürfen sich die Mitglieder des Verbandes auf das kommende Jahr freuen. Dann steht der 100. Geburtstag des Verbandes an, der mit Mitgliedern und Gästen gebührend in Berlin gefeiert werden soll. ■